

ANFRAGE von Gabriela Winkler (FDP, Oberglatt)

betreffend Winterdienst

Nun kann man wieder den hochsommerlichen Herbst erleben. Bereits im Juli haben sich die Laubbäume zu verfärben begonnen. Die dünnen braunen Blätter sind jedoch keine Folge des Klimawandels, sondern des Winterdienstes, genauer der Schwarzräumung. Weniger augenfällig als die Schäden an der Vegetation sind Korrosionsschäden an unserer Infrastruktur, an Strassenbelägen und Kunstbauten. Eine neuere Nationalfondsstudie beziffert den jährlichen Erhaltungskostenbedarf für die dem Streusalz ausgesetzten Verkehrswege für die Schweiz auf 3,3 Mia. Franken.

In diesem Zusammenhang fragen wir den Regierungsrat an:

1. Wie viel Salz wurde in den vergangenen 5 Wintern eingesetzt?
2. Wurden Alternativen zum Salzeinsatz für Schwarzräumung geprüft? Falls ja, in welchem Umfang und mit welchem Ergebnis?
3. Wie viele Personenunfälle gab es in den vergangenen 5 Wintern wegen vereister oder mit Schneeglätte bedeckter Gehwege und Strassen?
4. Gibt es Haftungsklagen wegen Unfällen, die auf fehlende Schwarzräumung zurückgeführt werden? Wenn ja, wie viele?
5. Wie hoch sind die geschätzten Folgekosten
 - a. Korrosionsschäden an Kunstbauten
 - b. Ersatz der kranken/abgestorbenen Bäume im Kanton
6. Wie hoch sind die durch Schwarzräumung vermiedenen Kosten im Kanton?
7. Wie beurteilt der Regierungsrat die Notwendigkeit der Schwarzräumung grundsätzlich?

Gabriela Winkler